

Die Ehe durch verschiedene Brillen betrachtet

Gottesdienst für Ehejubilare aus dem Pfarrverband Simbach

Ehepaare aus dem Pfarrverband Simbach, die seit 25, 30, 40, 50 oder 60 Jahren gemeinsam durchs Leben gehen, waren am Sonntagvormittag zum besonderen Gottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche geladen. Viele Paare waren gekommen und reichten sich beim Segensgebet, gesprochen von Stadtpfarrer Msgr. Alois Messerer, die Hände. Die Besonderheit dieser Messfeier wurde auch durch die musikalische Gestaltung zum Ausdruck gebracht. Passende Lieder und Instrumentalstücke hatten der Erlacher Männerchor unter Leitung von Kaspar Brodschelm und Zitherbegleitung durch Otto Neumeier sowie die Antersdorfer Salettl-Musi mit Besetzung an Querflöte, Harfe, Akkordeon, Hackbrett und Gitarre mit Leiterin Sabine Schacherbauer ausgewählt und dargebracht. Die Predigt hielt Ingrid Weißl, seit vier Jahren Krankenhauseelsorgerin in Simbach, seit 29 Jahren verheiratet. Gerne verwendet sie Symbole, so in den Vorjahren für ihre Predigt in diesem Rahmen zum Beispiel Ringe (Die Ehe ist eine Sportart, die mit Ringen beginnt...), Socken oder Ei. Diesmal blickte sie durch verschiedene Brillen, zunächst durch eine rosarote Herzchenbrille, von ihrer Tochter ausgeliehen. Mit dieser Brille stellte sie den Beginn der gemeinsamen Zeit in den Fokus, das Kennen lernen, die ersten Ehejahre. Um sich in Berufstätigkeit und Kindererziehung als Paar wieder in den Blick zu bekommen, benutzte sie ein Fernglas. Das genaue Hinschauen auf den Anderen verdeutlichte sie mit einer Lupe. Lesebrille für die Nähe, eine Brille für die Distanz, eine Gleitsichtbrille – Hilfsmittel, um als Paar miteinander in eine Richtung schauen zu können. Weiter mündete sie ihre Gedanken in einen Text zum „Ja-Sagen“. „Die Liebe hat zwei Töchter: Güte und Geduld“, sagte sie und wünschte weiterhin schöne Momente der Zweisamkeit. „Der Pfarrverband will heute mit den Jubelpaaren feiern, an ihre gemeinsamen Jahre erinnern und Dank dafür sagen“, so Stadtpfarrer Msgr. Alois Messerer. Die Fürbitten wurden von einem Enkelkind, einem Kind, langjährig Verheirateten und der Vorsitzenden des Gesamtpfarrgemeinderates Simbach, Claudia Pagler, vorgetragen. Die GPGR-Mitglieder des Ausschusses „Ehe und Familie“ hatten für jedes Jubelpaar beschriftete Tonherzen mit Glückwunschkarten vorbereitet, die nun verteilt wurden. Vor dem Altar hatte Ingrid Weißl ein großes Herz aus vielen „gedruckten Herzen“ mit dem Trauspruch „Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Leben“ gelegt, wovon sich jedes Paar eines mitnehmen durfte.

Anschließend fand im Vorraum des Gotteshauses ein Stehempfang statt. Die Pfarrgemeinderatsmitglieder reichten zu Pikantem Sekt und Orangensaft. An den Stehtischen standen die Feiernden noch beisammen und vor allem die Jubelpaare freuten sich, dass sie im Mittelpunkt dieses besonderen Gottesdienstes standen.

